

Ausstellungsmodulare zu den Themen nachhaltige Ressource Holz und starke Holzwirtschaft sowie aktiver Klimaschutz und ökologische Bauweise



1 Wieso Ausstellungsmodulare

Vielen Leuten ist nicht bewusst, dass wir in der Schweiz über genügend Holz und einem zusätzlichen Nutzungspotenzial verfügen, ohne dabei gegen die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu verstossen. Mit dieser zusätzlichen Nutzung der nachwachsenden Ressource Holz können die regionale Wertschöpfung mit dem einheimischen Rohstoffe Holz erhöht und die Arbeitsplätze in der Wald- und Holzbranche gesichert werden. Zudem kann die Verwendung von Holz mit der ökologischen Holzbauweise durch langfristige Bindung von CO₂ mithilfe die Klimaerwärmung zu stoppen. Diese beiden Kerninformationen sollen vermehrt den potenziellen Kunden von Holzprodukten und Bauherren bekannt gemacht werden.

In vielen Gemeinden der Zentralschweiz finden immer wieder Gewerbeausstellungen statt, wo auch regionale Akteure der Wertschöpfungskette Holz aktiv mitmachen. Diesen sollen einfache Ausstellungsmodulare zur Verfügung gestellt werden, die sie in ihren Ausstellungsflächen integrieren können. Die Besuchenden von Gewerbeausstellungen können so zu Holz als Baustoff und Energieträger informiert sowie zur Holzherkunft sensibilisiert werden.

Das Label Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) wird dabei prominent in Szene gesetzt. Daneben können Werbematerialien für CH-Holz auch die Argumentarien für CH-Holz, Statements der Akteure aus der Holzketten sowie prominenter Bauherren aufgelegt werden.

2 Kernbotschaften

Die Ausstellungsmodule konzentrieren sich auf folgende Botschaften:

- Es hat noch viel vom nachhaltigen nachwachsenden Rohstoff Holz in der Schweiz.
- Die Zentralschweiz verfügt über eine starke Holzwirtschaft.
- Bauen und Heizen mit Holz ist ökologisch und bedeutet aktiver Klimaschutz.
- Fragen Sie nach Schweizer Holz! (als angepasster Slogan auf allen Info-Tafeln)

3 Entwicklung und Benutzung

Die PROHOLZ Lignum Luzern hat im Rahmen des Projekts Holzcluster diese Ausstellungsmodule für die gemeinsame Ausstellung mit dem PrixLignum 2018 an der Messe Bauen und Wohnen entwickelt und stellt sie kostenlos interessierten Akteuren der Wald- und Holzbranche zum Einsatz an regionalen Gewerbeausstellungen oder Anlässen zur Verfügung.

Die Ausstellungsmodule befinden zusammen mit der PrixLignum Ausstellung in einem PKW-Anhänger und können so einfach und kostengünstig gelagert und transportiert werden.

Der Anhänger mit den Ausstellungsmodulen kann bei der Geschäftsstelle der PROHOLZ Lignum Luzern reserviert werden.

Die Abholung des Anhängers, der Auf- und Abbau, die Betreuung des Standes ist Sache der lokalen Standbetreuer. Die PHLL kann bei Bedarf Unterstützung anbieten. Die nachfolgende Anleitung erläutert den Inhalt der Ausstellung und dokumentiert den Aufbau.

4 Inhalt

Hinweis: Der braune Text symbolisiert den Text auf den Holztafeln.

4.1 Nachhaltige Ressource Holz

Holz ist der wichtigste nachwachsende Rohstoff der Schweiz. Pro Sekunde wächst Holz in der Grösse eines Würfels mit 70 cm Kantenlänge nach. Genutzt wird zurzeit nur gut die Hälfte.

Eine gesteigerte Nutzung

- schafft Platz für junge Bäume;
- bietet Lebensraum für Pflanzen und Tiere;
- schafft einen attraktiven Erholungsraum;
- erhöht die Schutzwirkung des Waldes.

Schweizer Holz nutzen, hilft den Wald zu pflegen und unterstützt die regionale Wald- und Holzwirtschaft.

Schweizer Holz hat ein Zeichen!



Material zum Auflegen:

- Broschüren Argumentarien für CH-Holz
- Ausdruck stichhaltige Argumente für Schweizer Holz

Hinweis

Nachfolgende Zusatzinformationen zum Holznutzungspotenzial befinden sich auf einem laminierten Beiblatt (in der grauen Materialkiste):

Holznutzungspotenzial

Vom jährlichen Biomassezuwachs in der Schweiz von rund 11.3 Mio. m³ sind $\frac{3}{4}$ oder 8.2 Mio. m³ nachhaltig nutzbar.

Genutzt wurde in den vergangenen 10 Jahren jedoch nur im Schnitt 4.8 Mio. m³ (59%).

Der grösste Anteil (50%) geht als Stammholz in die Sägereien zur Weiterverarbeitung zu Brettern, Balken, Latten, Leimholz etc.

Knapp die Hälfte (40%) wird als Energieholz (Stückholz oder Hackschnitzel) zur CO₂-neutralen Energieproduktion verwendet.

10 % geht in die Holzindustrie zur Produktion von Holzwerkstoffen.

Und das Beste:

Die bei der Verarbeitung anfallenden Nebenprodukte wie Sägemehl, Späne, Spreissel, Rinde werden für die Produktion von Holzwerkstoffen, Wärme/Strom oder von Pellets verwendet.

Visualisierung der Mengen

Die 100 Balken im Würfel entsprechen den 100% jährlichen Zuwachs an Biomasse.

Die Anteile der einzelnen Sortimente bzw. nicht genutzten Mengen oder dem zusätzlichen Potenzial können aussortiert und so visualisiert werden.

Beispiel:

18 Balken aus Nadelholz und 12 Balken aus Laubholz bilden zusammen den Anteil des zusätzlichen Nutzungspotenzials.

	Mio. m ³	%	%
jährlicher Zuwachs (Biomasse)	11.3	100	
jährlicher Zuwachs Nadel	7.28	64	
jährlicher Zuwachs Laub	4.02	36	
nicht nutzbar	3.1	27	
nicht nutzbar Nadel	1.97	17	
nicht nutzbar Laub	1.13	10	
nachhaltige Nutzungsmenge	8.2	73	%
Ø jährliche Nutzung 2008-17	4.8	42	100
Stammholz total	2.59	23	54
Stammholz Nadel	2.35	21	49
Stammholz Laub	0.24	2	5
Energieholz total	1.68	15	35
Energieholz Nadel	0.53	5	11
Energieholz Laub	1.15	10	24
Industrieholz total	0.53	5	11
Industrieholz Nadel	0.29	3	6
Industrieholz Laub	0.24	2	5
zusätzliches Nutzungspotential	3.4	30	
zus. Nutzungspotential Nadel	2.10	18	
zus. Nutzungspotential Laub	1.33	12	

4.2 Starke Holzwirtschaft

Die Holzwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Zentralschweiz. Alleine im Kanton Luzern erwirtschaftet die Holzkette eine Wertschöpfung von 1.4 Mia. CHF, was rund 6% der gesamten Bruttowertschöpfung des ganzen Kantons ausmacht. Die wirtschaftliche Bedeutung ist somit vergleichbar mit der Tourismusbranche.

Mit dem Verwenden von Schweizer Holz bleibt die Wertschöpfung vor Ort, Arbeits- und Ausbildungsplätze werden geschaffen und bleiben erhalten und dies auch ausserhalb der grossen Städte.

Fragen Sie nach Schweizer Holz!



zum Auflegen:

- Ausdruck mit Statements Akteure
- Ausdruck starke Wald- und Holzbranche

4.3 Aktiver Klimaschutz

Bäume nehmen Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft auf und bilden mit dem Kohlenstoff (C) daraus Holz.

Ein Holzwürfel mit 13 cm Kantenlänge speichert 1000 Liter CO₂ (= 2 kg CO₂).

Ein Einfamilienhaus aus Holz bindet so etwa 40 Tonnen CO₂ – so viel, wie ein Schweizer in fünf Jahren emittiert. Das bedeutet: Holz verwenden hilft wesentlich gegen den Treibhauseffekt.

Mit Pellets aus dem bei der Verarbeitung anfallenden Sägemehl kann das Holzhaus zudem für zehn Jahre CO₂-neutral beheizt werden.

Schweizer Holz hilft das Klima zu retten!



Hinweis

Nachfolgende Zusatzinformationen zu CO₂-Bindung und Vergleichswerte zu CO₂-Ausstoss auf laminiertem Beiblatt (in grauer Materialkiste):

Wieviel CO₂ steckt in einem Holzhaus?

Holz besteht zu 50 % aus Kohlenstoff (C). 1 Kubikmeter trockenes Holz wiegt im Mittel 500 Kilogramm, enthält also 250 Kilogramm C.

Wenn C in CO₂ umgewandelt wird (z.B. Verbrennung), entstehen aus 1 Kilogramm C ca. 3,67 Kilogramm CO₂. 250 Kilogramm C ergeben 917 Kilogramm CO₂.

In 1 Kubikmeter Holz ist ca. 1 Tonne CO₂ gespeichert.

Soviel CO₂ steckt in einem Gebäude aus Holz:

- durchschnittliches Einfamilienhaus: rund 40 Tonnen CO₂,
- in einem Mehrfamilienhaus rund 500 Tonnen CO₂
- in einem Schulhaus rund 1'000 Tonnen CO₂.

Zum Vergleich:

Ein modernes Mittelklasse-Auto mit einer Jahresfahrleistung von 10'000 km stösst im Schnitt rund 1,5 Tonnen CO₂ pro Jahr aus.

Ein Einfamilienhaus aus Holz kompensiert den CO₂-Ausstoss von 260'000 km Fahrt mit einem Auto der Mittelklasse, also ganze 26 Jahre.

Kurze Transportwege

In Holz steckt wenig graue Energie aus Ernte und Verarbeitung.

Da Schweizer Holz meist in der Region verarbeitet wird, hat es zusätzlich den Vorteil, dass keine langen Transportwege anfallen und darum auch weniger Verkehr verursacht wird.

Das ist ökologisch und senkt den CO₂-Ausstoss.

4.4 Ökologische Bauweise

Bauen mit Schweizer Holz bedeutet, die Bedürfnisse der Umwelt und der Gesellschaft heute und morgen zu berücksichtigen.

Wird von Anfang mit Holz geplant, können die Details der Konstruktion auf den Holzbau ausgerichtet werden. Dank der kürzeren Bauzeit und der hohen Vorfertigung im Werk werden Kosten gespart.

Der Anteil der Mehrkosten für den Einsatz von Schweizer Holz im Vergleich zu den gesamten Investitionskosten liegt deutlich unter einem Prozent.

zum Auflegen:

- Ausdruck Bauen mit Schweizer Holz und Grafik Kostenstruktur MFH mit CH-Holz